

Die Basis dieser Installation mit Computeranimation bildet ein Archiv gesammelten Bildmaterials, das unter variierenden Gesichtspunkten zu bestimmten Konstellationen zusammengestellt und modifiziert wird. Zu sehen sind auf zwei benachbarten Displays einander korrespondierende Bewegtbilder. Ungefähr dreißig Szenen werden für dreißig Sekunden ein- und ausgeblendet, die Bewegung der Bilder wird dabei in Echtzeit generiert. Den akustischen Hintergrund bildet ein sich in leichten Nuancen veränderndes Rauschen. „zeroblaster“, der erste, erweiterbare Teil des Projektes, widmet sich dabei der Visualisierung von Zuständen, die um die Idee der Dehnung eines Nullpunktes kreisen: der Beobachtung einer Statik des bewegten Augenblicks, dem Blick in den Spiegel etc.

